

Hermann Schultes als Obmann des NÖ Bauernbundes wiedergewählt

Erneuerbare Energien und Positionierung der Landwirtschaft im Fokus

Bei der konstituierenden Sitzung des Landesbauernrates, des höchsten Gremiums des NÖ Bauernbundes, im Sitzungssaal des Landtags, ist heute Nationalratsabgeordneter Hermann Schultes als Obmann des NÖ Bauernbundes für fünf Jahre wiedergewählt worden. Schultes erhielt in geheimer Wahl 93,5% der Delegiertenstimmen. Mit rund 118.000 Mitgliedern ist der NÖ Bauernbund die größte Teilorganisation der ÖVP.

Als seine Obmann-Stellvertreter im NÖ Bauernbund für die einzelnen Landesvierteln wurden Landtagsabgeordneter Franz Mold (Waldviertel), Bundesrat Martin Preineder (Industrieviertel), Landtagsabgeordnete Marianne Lembacher (Weinviertel) und Landtagsabgeordneter Karl Moser (Mostviertel) ebenso wieder in ihren Funktionen bestätigt.

Schultes sprach sich in seiner Rede für den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energieträger aus, um die Abhängigkeit von fossilen Quellen zu reduzieren. Er wies zudem auf die zunehmende Marktmacht der großen Handelsketten und den damit verbundenen Preisdruck auf die produzierende Landwirtschaft hin. Hier müssten die Bauern mit ihren Genossenschaften und Verbänden ein starkes Gegengewicht bilden.

"Wir brauchen die Konsumenten als unsere Partner und Verbündete, denn die Menschen wissen die hochwertigen Produkte einer flächendeckend produzierenden Landwirtschaft zu schätzen", bekräftigte Landtagspräsident und NÖ Bauernbunddirektor Hans Penz. Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise werde sich nicht so schnell abschütteln lassen und weiter ihre negativen Auswirkungen auch auf die Bauern haben. Dies habe zur Folge, dass die Landwirtschaft weiter mit volatilen Märkten und stark schwankenden Preisen zu kämpfen habe, so Penz.